

Auszüge aus der Sonder-Ratssitzung zu IKEA, 11.11.2013:

Klaus Jürgen Reese:

Ich finde es schon relativ dreist, einen Ausspruch zu verwenden, der sich gegen ein FOC richtete und das dann zu nutzen für einen Standort großflächigem, überwiegend Möbele Einzelhandels. Und auch das Einkaufszentrum ist ganz überwiegend ein entsprechendes Fachmarktzentrum und kein Einkaufszentrum.

Noch besser Herr Lüdemann, der uns dann Wettbewerber (...) anbietet, wohl wissend, dass andere Möbelhändler überwiegend bis komplett auf Nebensortimente verzichten. (...) da werden nur Möbel verkauft und gar nichts anderes.

Also, ich kann nicht nachvollziehen, mit welcher Argumentation man hier versucht wieder einmal zu spielen wasch mir den Pelz aber mach mich nicht nass. Ich hätte zwar gerne n Möbelhaus, aber nur solche, die sich in der Form nirgendwo ansiedeln. Das ist die Gelegenheit, sich dann einer verantwortungsvollen Beschlussfassung zu entziehen.

Michael Müller:

Was mich immer wieder ärgert ist, wenn die Argumentation aufkommt: gegen Ikea haben wir ja gar nichts, IKEA entspricht dem Zeitgeist (...), aber dieser Homepark, der ist ja ganz schlimm. Den Homepark können wir nicht zulassen. (...)

Wenn Sie den IKEA-Markt alleine betrachten, können Sie aufgrund der landesplanerischen Vorschriften diesen IKEA-Markt nicht umsetzen. Erst im Gesamtkonzept mit dem Homepark werden die entsprechenden Prozentzahlen, die uns die Landesplanung vorschreibt, auch erreicht. Anders geht`s gar nicht.

Und wenn Sie sagen: IKEA aber ohne Homepark, dann können Sie direkt sagen: wir wollen hier kein IKEA haben, dann sagen sie es doch deutlich! Wir wollen kein IKEA in Wuppertal haben, weil dadurch Innenstädte geschädigt werden. Wenn Sie das so deutlich sagen, kann ich das wenigstens nachvollziehen.

Haben Sie denn schon mal einen IKEA-Markt gesehen, der nicht innenstadtrelevante Sortimente verkauft? Natürlich werden die verkauft, die werden in jedem Möbelmarkt verkauft. (...) Und wenn wir heute hier in Wuppertal ein Möbelhaus neu ansiedeln wollen, dann wird das Möbelhaus auch zentrenrelevante Sortimente haben, das können Sie im ganzen Ruhrgebiet von Möbelhaus zu Möbelhaus sehen und zwar in einer Größenordnung (...) da ist der IKEA-Markt dort oben ein Waisenknabe gegen. (...) Und ich denke, in Wuppertal brauchen wir solche Sortimente, die gehören einfach dazu. Es kann nicht sein, dass 50 % des Möbelkaufes außerhalb von Wuppertal, das soll in Wuppertal auch stattfinden, deshalb stimmen wir der Vorlage zu.

Die komplette Ratssitzung können Sie unter folgendem Link sehen und hören:

<http://80.237.156.78/tv/fplay.jsp?strid=102mrhchbk77h1x21ithkr8kw4-1353070862659-23&eid=239&pcnt=&start=&stop=&show=play&fgtme=1392734780763>